Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 52 (1926)

Heft: 24

Artikel: Der Rabe

Autor: Keller, Ernst

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-459339

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



"Zuerst stimmen, dann in's Tor schießen!"

Unfall=Bericht

Einer oftschweizerischen Tageszeitung entnehmen wir folgendes aus einem Bericht:

"... Nur der Aufmerksamkeit des Autoführers aus St. Gallen ist es zu verdanken, daß der Zusammenstoß gemildert werden konnte. Immerhin erlitt der Radsahrer eine Knieverletzung und mußte natürlich auch das Rad start beschädigt in Reparatur geben."

Der Berunglückte hat denn auch, wie wir vernehmen, sogleich das beschädigte Knie und das verletzte Belo in die gerade neben der Unfallstelle beschülliche Auto-Berkstätte in Reparatur gegeben, wo beides autogen geschweißt und schon nach 2 Stunden fertig repariert vom Radfahrer wieder abgeholt werden konnte. Es ist also "verhältnismäßig noch gut abgelausen." * . s.

Unerwartete Kritik

Steffi (zu ihrem Bruder): "Mun, Kurt, wie gefällt Dir meine neue Freundin, die Mara, in ihrem einsfachen Smokingkleid, nichts als Linie, gäll? Mit der schlichten Kravatte, dem Strohhut, dem engen hosenähnlichen Köckhen — ein — ein — "

Kurt: "Extravagänschen!"

Handwerksmäßig

Der Röbi bekommt regelmäßig beim Austeilen des Auffatzes seine Backenstreiche. Sein Bater, dem er das Leid klagt, gibt ihm als Automechaniker den Rat, er solle seine Backen mit Schmiersöl einreiben, damit die Streiche minder schmerzen. Andern Tages dei Tisch ersählt er: "De Lehrer hät mer eini dutzt, do seit er: "Röbi, was häscht au ad Bagge hi gschriche, me schlipft jo grad druf?' Do hani ihm gantwortet: Dänn müender halt — Schneechettle alegge, Herr Lehrer!" — "Sä, Röbi, do häscht en Franke. Dä häscht guet brocht", sagte der Bater.

Rindermund

Ich spazierte mit meinem kleinen Neffen im Garten und als wir an dem Springbrunnen vorbeikamen, beobachsteten wir ein reges Leben der Frösche. Plötzlich entdeckt mein Neffe ein Paar, das aus einem Frosch und einer Kröte besteht. "Du Tanti," sagt er verwuns dert, "sieh mal, da ist eine gemischte Ehe."

"Du, Mutter, hat der liebe Gott alle Menschen gemacht?"

"Natürlich, mein Junge, weshalb fragst Du?"

"Wirklich alle? — Au, da ist ihm aber die Großmamma arg mißglückt!"

Aus Basel

Ich bin ein Basler Beppi Und kann es nicht verstehn, Warum die Leute plöglich "En masse" ins Elsaß gehn.

Ich finde es verwerflich Und äußerst deplaziert, Wenn man auf solche Weise Die Vaterstadt blamiert.

Die Banken sind belagert, Man kommt sich vor als Held Wenn man sich kann erwerben Billig Franzosengeld.

Dann drängt man sich zum Schalter, Ersteht sich ein Billet, Im Laufschritt geht's auf's Perron Und findet's furchtbar nett,

Wenn man in zweiter Klasse In seinem Bis-a-vis Den Gleichgesinnten findet Zur Fahrt nach Saint Louis.

Dort plündert man die Läden Kauft, was zu haben ist, Berstaut es gut, daß einem Der Zöllner nicht erwischt.

Das sind die kleinen Leute, Der Reiche kauft en groß, Fährt nach Mülhausen, Straßburg Sechsplätig im Beugeot.

Logiert im Ville de Paris, Kauft ein bei Lamartin, Läßt Hummer sich und Austern Servier'n bei Valentin.

Das Geld spielt keine Rolle, Noch weniger der Preis, Noblesse oblige vergißt man Auf der Balutareis.

Wie früher man in Baden Suchte und fand sein Glück, So kehrt man schwer beladen Aus Elsaß jetzt zurück.

Leiden auch die Geschäfte In Basel große Not, Was kümmert das den wahren Und guten "Patriot."

Der Rabe

Beim Kirchweihtanz Trug der Rab im Schwanz Eine Pfauenfeder. Da lachte Jeder.

Restaurant

HABIS-ROYAL

Zürich

Spezialitätenküche